

WITTSTOCKER WASSER ZEITUNG



Herausgeber: Wasser- und Abwasser-Verband Wittstock • 29. Jahrgang • Nr. 1 • Juli 2024

Bau der neuen Abwasserdruckleitung startet / Land gibt Fördermittel

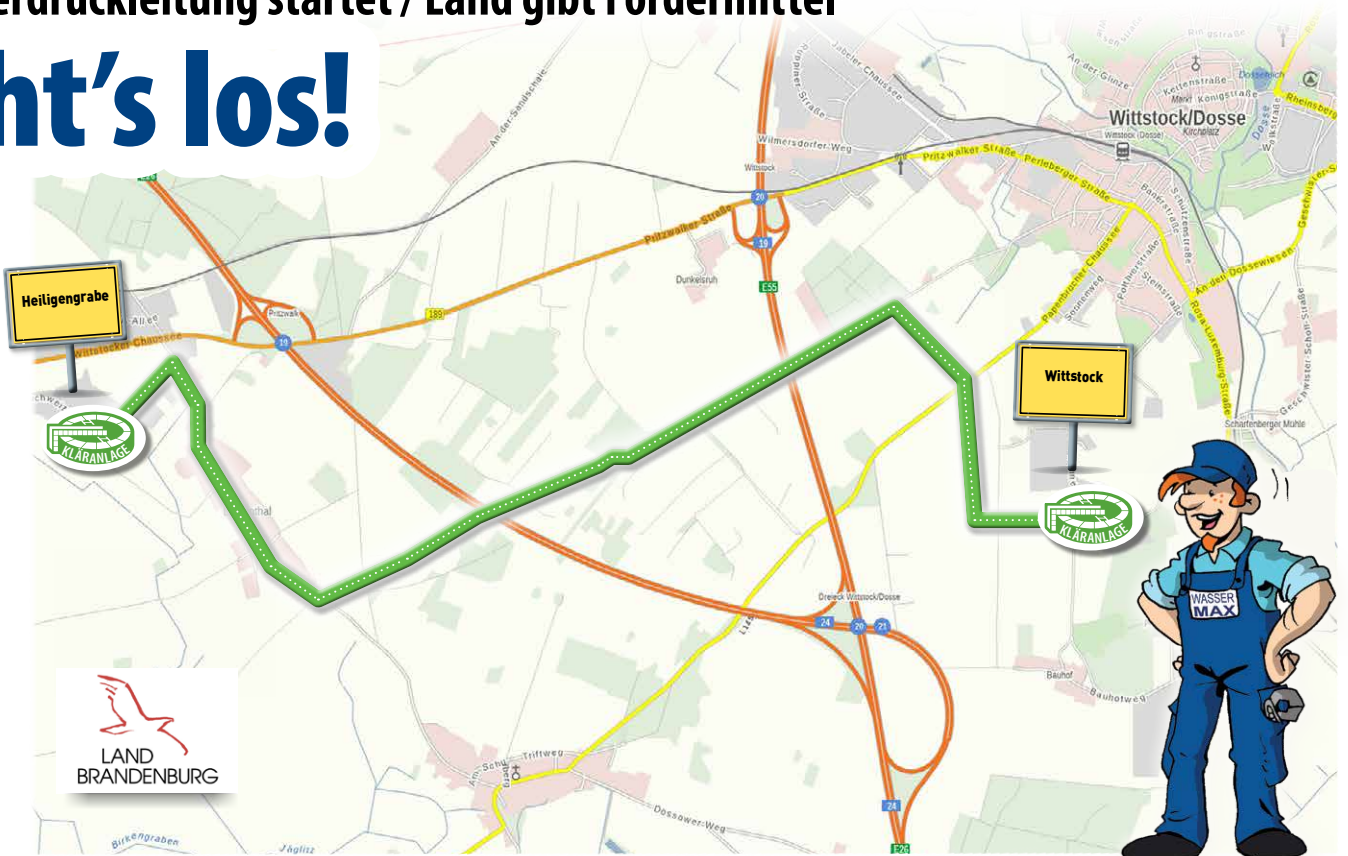
Jetzt geht's los!

500.000 Euro. Für den WAV Wittstock ist das die vielleicht wichtigste Zahl des Jahres. Sie steht für die Fördermittel, mit denen das Land den Bau der neuen Abwasserdruckleitung von Heiligengrabe nach Wittstock unterstützt. Die Bauarbeiten beginnen im September.

„Die Fördermittelzusage ist eine sehr gute Nachricht“, freut sich Verbandschef Andy Thierbach. Förderungen für Investitionen im Bereich Abwasserentsorgung seien im Laufe der zurückliegenden Jahre rar geworden. „Umso erleichterter sind wir, dass uns das Land über das Förderprogramm „Abwasser – Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) unterstützt.“

Das Bauvorhaben, um das es geht, ist eine Druckleitung, die das Abwasser aus Heiligengrabe künftig zur Kläranlage nach Wittstock transportiert. Hintergrund ist, dass die Kläranlage in Heiligengrabe in die Jahre gekommen und eine sichere Entsorgung perspektivisch ohne erhebliche Investitionen nicht mehr gewährleistet ist (wir berichteten in Ausgabe 1/2023).

Gebaut wird in zwei Abschnitten. Der erste betrifft die rund acht Kilometer lange Überleitung. „Zehn Firmen haben sich an der Ausschreibung beteiligt. Den Zuschlag erhielt die Firma RBU-2 GmbH aus Leezen.



Die grüne Linie markiert den Weg der neuen Abwasserdruckleitung von der Kläranlage Heiligengrabe zur Kläranlage nach Wittstock. Auf ihrem Weg überwindet sie Höhenunterschiede von bis 25 Metern.

Grafik: WAV Wittstock

Am 2. September wollen wir mit den Arbeiten beginnen.“ Läuft alles nach Plan, soll die Leitung Ende des Jahres fertig sein.

Um das Abwasser Richtung Wittstock schicken zu können, benötigt die Kläranlage in Heiligengrabe noch ein leistungsfähiges Pumpwerk. „Diese Leistungen werden im

zweiten Halbjahr 2024 ausgeschrieben und sollen in der ersten Hälfte des Folgejahres umgesetzt werden.“

Die Überleitung ist aktuell das größte Investitionsvorhaben des Verbands. Insgesamt rund eine Million Euro wird es kosten. Dass das Land Brandenburg Geld da-

zugeben, bedeutet für den Verband: Er muss 500.000 Euro weniger Kredit aufnehmen. Ein Betrag, dessen Refinanzierung dann auch nicht als Ausgabe in die nächste Gebührenkalkulation mit einfließt.

Lesen Sie mehr auf den Seiten 4/5

EDITORIAL

Ein Projekt, viele Etappen

Liebe Leserinnen und Leser,
wussten Sie, dass bei Bauprojekten von der Idee bis zum Baubeginn oft viele Monate, manchmal sogar Jahre vergehen? Das liegt – abgesehen von finanziellen Machbarkeiten – auch daran, dass bei der Planung viele Belange berücksichtigt werden. So, wie bei der Abwasserdrucküberleitung von Heiligengrabe nach Wittstock.

Die Kläranlage in Heiligengrabe aufzugeben, ist ein Gedanke, der uns seit der Fusion mit dem Eigenbetrieb Wasser- und Abwasserbetrieb Heiligengrabe (EWA), also seit 2019, begleitet. Die Verbandsversammlung wurde in den letzten Jahren fortlaufend über die

jeweils aktuellen Entwicklungen informiert. 2022 konnten wir die Planungen ausschreiben, Anfang 2023 haben diese dann begonnen. Ergebnis dieser Etappe ist vereinfacht gesagt ein Plan, auf welchem Weg die Leitung von Heiligengrabe am besten nach Wittstock führen könnte. Im nächsten Schritt erhalten Träger öffentlicher Belange wie Kommunen, Naturschutzbehörden oder Umweltverbände Gelegenheit, dazu Stellung zu nehmen. Eigentümer von Flächen, auf denen die Leitung entlangführen soll, müssen ebenfalls einverstanden sein. Liegen alle Stellungnahmen und Genehmigungen vor, werden aus den Entwürfen ausführungsfähige Planungsunterlagen.

gen. Sie sind die Grundlage, um Bauaufträge auszuschreiben. Auch die Entscheidung über Fördermittel benötigt schlussendlich ihre Zeit.

Umso mehr freuen wir uns, dass wir nun die nächste Etappe erreicht haben und im September 2024 mit dem Bau der Überleitung beginnen können.



Foto: SPREE-PR/Kuska

Ihr Andy Thierbach,
Geschäftsführer des
WAV Wittstock

Rohrnetzspülungen

Der Zweckverband spült im November mit Hilfe einer Spezialfirma Trinkwasserrohre. Spülungen wie diese sind wichtig, um das Innere der Leitungen von Ablagerungen wie Eisen und Mangan zu befreien und damit die Qualität des Trinkwassers zu sichern. Die Spülungen finden vom 4. bis 14. November 2024 statt. Sie betreffen vier Bereiche: die gesamte Wittstocker Kernstadt inklusive der Gewerbegebiete (ohne Ortsteile) sowie die Abschnitte Wittstock bis Babitze, Wittstock bis Klein Haßlow und Wittstock bis Groß Haßlow und Randow. Insgesamt werden damit Leitungen auf einer Länge von rund 47 Kilometern gespült.



Jetzt geht's los

Fortsetzung von Seite 1

Neben einer zuverlässigen Entsorgung bringe das Bauvorhaben auch positive Umweltaspekte mit sich, betont Andy Thierbach: „Das gereinigte Abwasser aus der Kläranlage Heiligengrabe wird derzeit über den Liebenthaler Graben in die Jäglitz geleitet.“ Die Überleitung werde für das Gewässer im Quellgebiet der Jäglitz daher eine entscheidende Verbesserung darstellen, so der Verbandschef. Gleichzeitig werde in der Kläranlage Wittstock die Abwasserbehandlung optimiert, zum Beispiel in puncto Phosphor-Fällung. Damit leiste der Verband einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie in der öffentlichen Abwasserbeseitigung.

Bauvorhaben 2024

Die größte Baumaßnahme, die der Verband in diesem Jahr in Angriff nimmt, ist die neue Abwasserdruckleitung von der Kläranlage Heiligengrabe zur Kläranlage Wittstock mit Investitionen von 1 Million Euro. Darüber hinaus gibt es aber noch weitere Bauvorhaben.

- Wasserversorgung:

Maulbeerwalde: 2. Bauabschnitt zur Sanierung des Wasserwerkes (Herstellung Außenanlagen und Erneuerung der EMSR-Technik).
- Wittstock:

Erneuerung der Trinkwasserleitung und Hausanschlüsse im Bereich Schützenstraße. Die Vorbereitungen beginnen 2024, die Bauarbeiten 2025.
Erneuerung der Trinkwasserleitung im Vorstadtweg sowie in einem Teilbereich des Tannenkoppelweges. Baubeginn ist voraussichtlich Herbst 2024.
- Wulfersdorf:

Die für 2024 vorgesehene Teilerneuerung der Trinkwasserleitung und der betroffenen Hausanschlüsse verschiebt sich aufgrund von Planungsrückständen auf voraussichtlich 2025.
- Abwasser:

Fretzdorf: Sanierung der Kläranlage. Erneuerung der technischen Anlagen. Investition: 400.000 Euro.
- Wittstock:

Erneuerung der Bodenrumschilder im Nachklärbecken 2 der Kläranlage.
Erschließung B-Plangebiet im Moosbuschgraben.
Erweiterung der Schmutzwasser-Kanalisation in der Jabeler Chaussee.

Archäologische Begleitung
Gebaut wird in geschlossener Bauweise. Die Leitung wird also verlegt, ohne dass Straßen und Wege aufgerissen werden. Lediglich am Anfang und Ende eines Leitungsabschnitts wird die Oberfläche geöffnet. Auf ihrem Weg nach Wittstock führt die Leitung durch den Ortsteil Liebenenthal. Sie durchörtert auch zweimal die A19 und A24. „Da es im 30-jährigen Krieg in unmittelbarer Umgebung der Trassenführung eine der entscheidenden Schlachten bei Scharfenberg gab und es noch weiter archäologische Bodendenkmäler gibt, werden die Bauarbeiten archäologisch begleitet.“
Spätestens Ende 2025 soll alles fertig sein und die Kläranlage in Heiligengrabe vom Netz gehen.

Willkommen im Rathaus!

Dr. Philipp Wacker. Seit Januar ist er Bürgermeister von Wittstock. Und damit auch Verbandsvorsteher des Zweckverbands. Im Interview mit der WASSERZEITUNG erzählt er, wie er in seine Ämter hineinwächst und mit wem er gern mal ein Glas Wasser getrunken hätte.

Bei Ihrem Amtsantritt am 1. Januar haben Sie gesagt: „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“ Ist der Zauber noch da?
Dr. Philipp Wacker: Ich bin immer noch der Zauberlehrling. Bürgermeister zu sein, ist ja kein Ausbildungsberuf. Aufgrund meiner kommunalpolitischen Tätigkeiten vorher bin ich zwar schon etwas vorgebildet. Aber auch jetzt ist jeder Tag noch ein Lernprozess. Und das ist auch gut. Denn so kommen sie mit sehr vielen Menschen in Berührung und lösen Herausforderungen gemeinsam.

Welche Herausforderungen sehen Sie für die Wasserversorgung auf die Stadt zukommen?
Wir haben sehr gutes Wasser. Das ist ein großes Pfund. Die Herausforderung ist, es in die weite Fläche unserer Stadt zu verteilen. Dazu braucht es qualifiziertes Personal, gute Technik und – wie schon lange praktiziert – regelmäßige Investitionen. Die Bürger haben aber nicht nur Anspruch auf sauberes Wasser, sondern auch auf gemäßigte Beiträge. All diese Ansprüche ökonomisch sinnvoll zu bedienen, ist eine immerwährende Herausforderung.
Sie saßen zehn Jahre in der Stadtverordnung, ebenso lang im Kreistag. Inwiefern hilft Ihnen das in Ihrem neuen Amt?
Eine große Erfahrung aus zehn Jahren Kommunalpolitik ist, einen guten Draht zu allen Gremien zu pflegen und Leute bei wichtigen Belangen rechtzeitig mitzunehmen. Daran möchte ich auch als Bürgermeister unbedingt anknüpfen.

Als Bürgermeister sind Sie auch Verbandsvorsteher des WAV Wittstock. Hatten Sie schon Gelegenheit, den Verband kennenzulernen?
Ja. Die erste Versammlung liegt schon hinter mir. Außerdem informiert mich Geschäftsführer Andy Thierbach regelmäßig über alle wichtigen Belange. Im September werde

Haben Sie ein Thema, das Ihnen in Bezug auf Wasser besonders am Herzen liegt?
Schonend mit der Ressource umzugehen! Wir haben hier zwar noch ein sehr gutes Wasserangebot. Aber auch unser Grundwasserspiegel nimmt bereits nennenswert ab. Ich möchte nicht dazu aufrufen, übertrieben sparsam zu sein, aber das Bewusstsein schärfen, dass viele Ressourcen – und dazu gehört auch Wasser – nicht unendlich sind.

Gibt es jemanden, mit dem Sie gern einmal ein Glas Wasser trinken würden?
Wir leben in einer Wohlstandsgesellschaft. Ich hätte mich deshalb gern einmal mit jemandem unterhalten, der in zurückliegenden Generationen und weniger guten Zeiten hier Bürgermeister war.
Ob als Bürgermeister, Verbandsvorsteher oder Mitglied in Aufsichtsräten: Überall müssen sie Entscheidungen (mit) treffen. Wie fuchsen Sie sich in all die Themen ein?
Beim Zweckverband ist es zum Beispiel Herr Thierbach, der mir als Geschäftsführer hilft, in die Themen hineinzuwachsen. Auch Netzwerke sind sehr wichtig, die kommunale Arbeitsgemeinschaft zum Beispiel, in der alle Bürgermeister des Kreises im engen Austausch miteinander stehen.



Dr. Philipp Wacker (CDU) lebt in Groß Haßlow. Er ist verheiratet, hat einen Sohn. Der 45-Jährige ist promovierter Chemiker. Vor seiner Wahl arbeitete er als freiberuflicher Unternehmensberater und Interim-Manager. Von 2014 bis 2023 saß er im Kreistag und in der Stadtverordnetenversammlung. Seit 1. Januar ist er Bürgermeister. Seine Amtszeit beträgt acht Jahre.

Wie hat das neue Amt Ihr Leben umgekrempelt?

Ich werde oft angesprochen. Durch die Stadt oder einkaufen zu gehen, dauert deshalb länger als sonst. Diese Zeit nehme ich mir aber auch gern. Bevor ich Bürgermeister wurde, war ich selbstständig und habe meinen Tag selbst strukturiert. Jetzt füllt sich der Terminkalender weniger selbstbestimmt. Und die Arbeitstage sind natürlich viel länger. Einfach mal Papa und Ehemann zu sein, ist gar nicht so leicht, wenn spät abends noch das Diensttelefon klingelt.

Wie tanken Sie in Ihrer Freizeit am besten auf?

Bei einem Tapetenwechsel. Unser Anspruch ist, einmal in der Woche einen Ausflug zu machen. Wir haben einen großen Familien- und Freundeskreis. Und wir fahren gern an die Ostsee.



Foto: SPIEGEL/ROSKA

Achtung, Zählerwechsel!

Gartenbesitzer aufgepasst: Trägt Ihr Gartenwasserzähler auf dem Display die Jahreszahl 2018? Dann muss er in diesem Jahr ausgetauscht werden.



Für den Wechsel zuständig sind die Kunden, unterstreicht Verbandschef Andy Thierbach. „Damit sie die gesetzlich vorgeschriebene Tauschfrist nicht verpassen, verschicken wir ein Erinnerungsschreiben und bieten den Zählerwechsel mit an.“ Kunden können aber auch eine zertifizierte Fachfirma mit dem Wechsel beauftragen. „Auf unserer Homepage (wav-wittstock.de) finden Sie eine Übersicht mit zugelassenen Installationsunternehmen.“ Wichtig dabei: Der Zähler selbst muss in jedem Fall beim Verband gekauft und nach dem Wechsel noch registriert und verplombt werden. Das erfolgt ebenfalls durch den Zweckverband. „Bitte vereinbaren Sie dazu unter 03394 4760-0 einen Termin mit uns. Erst dann ist der Zähler bei uns als geeicht registriert und wird in der Jahresabrechnung als Abzugszähler berücksichtigt. Erhalten wir keine Rückmeldung, fällt er mit Ablauf der Eichfrist automatisch aus der Erfassung heraus.“

Für den Notfall gerüstet



Das mobile Notstromaggregat – eine Investition in die Versorgungssicherheit. Foto: Thierbach/WAV Wittstock

Der Zweckverband hat sich zwei zusätzliche Notstromaggregate angeschafft. Sie sind mobil, also nicht fest verbaut, und können im Ernstfall dort eingesetzt werden, wo gerade Not am Mann ist. „Damit haben wir nun insgesamt sechs Notstromaggregate: vier mobile und zwei feste“, erläutert Verbandschef Andy Thierbach. Die Investition ist eine Vorsichtsmaßnahme für den Fall, dass einmal für längere Zeit der Strom ausfällt. „Als Zweckverband wären wir in einer solchen Situation gesetzlich verpflichtet, die Wasserver- und Abwasserentsorgung mindestens 72 Stunden lang aufrechtzuerhalten.“ Notstromaggregate sind dabei essentiell: Sie erzeugen Strom für Kläranlagen, Pump- und Wasserwerke und halten damit den Kreislauf der Ver- und Entsorgung für eine begrenzte Zeit aufrecht.

KURZER DRAHT



Wasser- und Abwasser-
verband Wittstock
Wasserwerkstraße 1
16909 Wittstock/Dosse
Telefon 03394 4760-0
Telefax 03394 4760-99
info@wav-wittstock.de
www.wav-wittstock.de

Sprechzeiten
Mo bis Do 8 – 11 u. 13 – 15 Uhr
Freitag 8 – 11 Uhr
sowie nach Vereinbarung
Havarie-/Bereitschaftsdienst
Wasserversorgung
Telefon 0172 3242362
Schmutzwasserentsorgung
Telefon 0173 6146063
Fäkaliensorgung
(AWU OPR GmbH)
Telefon 0171 2246799

Aktuelle Wasseranalysen

Frisches Leitungswasser ist ein perfekter Durstlöcher. Hauptgrund dafür sind strenge gesetzliche Anforderungen an seine Qualität. Hier sehen Sie eine Übersicht der letzten großen Trinkwasseranalyse. Die ausführlichen Berichte können in der Geschäftsstelle erfragt werden.

WASSERWERK	pH - Wert	Gesamthärte (dH°)	Härtebereich	Ammonium	Calcium	Eisen	Mangan	Kalium	Magnesium	Natrium	Nitrat	Chlorid	Sulfat
Grenzwert in mg/l	6,5 bis 9,5	ohne	ohne	0,5	ohne	0,2	0,05	ohne	ohne	200	50	250	250
BERLINCHEN	7,8	7,20	weich	< 0,02	46,2	< 0,01	0,001	< 0,0889	3,1	6,17	0,72	4,11	3,6
KÖNIGSBERG	7,7	10,8	mittel	< 0,05	72,2	< 0,01	0,016	1,11	3,0	9,41	0,82	36,2	59,3
ROSSOW	7,9	8,00	weich	< 0,02	55,0	< 0,003	< 0,001	< 0,05	1,3	4,98	< 0,5	9,42	36,1
WITTSTOCK	7,9	5,5	weich	< 0,02	36,9	< 0,028	< 0,001	0,689	1,8	5,63	1,2	4,74	5,03
WULFERSDORF	7,8	15,20	hart	< 0,05	99,6	< 0,003	< 0,001	1,16	5,5	10,4	3,1	33	132,0
MAULBEERWALDE	7,8	12,4	mittel	< 0,02	80,5	< 0,051	< 0,005	1,13	6,1	18,0	< 0,5	58,8	58,6
RECHLIN (OT Zumpow)	7,42	13,7	mittel	< 0,04	86,6	< 0,001	< 0,001	< 1,0	6,9	13,7	< 0,25	29,0	41,0

DU hast uns gerade noch gefehlt!
Werde Teil der Wasserver- und Schmutzwasserentsorgung in deiner Region.



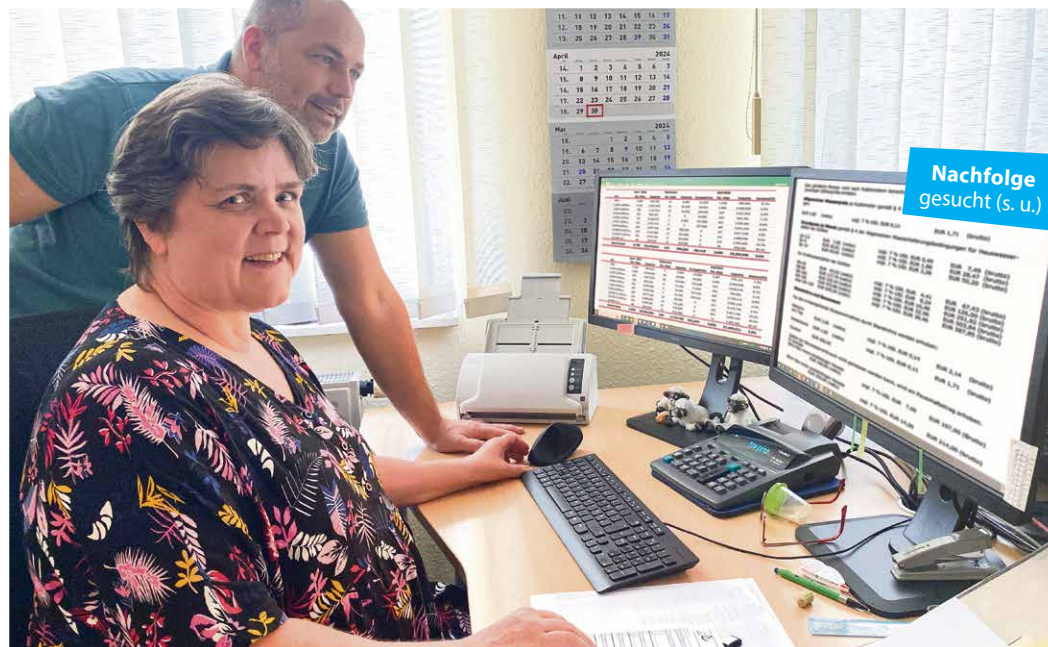
Bewirb Dich jetzt:

Fachkraft für Wasserversorgungstechnik (m/w/d)
Fachkraft für Abwassertechnik (m/w/d)

Für beide Fachberufe bietet der Verband auch die Ausbildung an: für eine sichere, berufliche Zukunft in deiner Heimat.



Eine Meisterin der Zahlen sagt tschüss!



31 Jahre! Kein Mitarbeiter arbeitet schon so lange im Verband wie Angelika Solinski. Nun verabschiedet sich die Finanzbuchhalterin aus einer „fabelhaften Welt der Zahlen“.

Zwei Treppen hoch, erste Tür rechts. An den Wänden machen Regale voller Aktenordner Meter. Zettel mit Tabellen füllen den Tisch. Zwei Bildschirme teilen sich Eingabemasken, Übersichten und Dokumente. Angelika Solinski's Finger fliegen über die Tastatur. Ihr Blick folgt jeder Ziffer. „Unterm Strich muss alles glatt sein“, sagt sie.

„Finanzbuchhaltung“ steht an ihrem Büro. Klingt dröge und kompliziert? Angelika Solinski lächelt. „Das denken viele.“ Doch hier schlägt das finanzielle Herz

des Verbands. Angelika Solinski hat den Überblick über Kontostände, Einnahmen und Ausgaben, Anlage- und Umlaufvermögen. Sie begleicht Rechnungen, die der Verband zahlen muss. Sie wacht darüber, dass alle Rechnungen, die der Verband verschickt, bezahlt werden; und sie verschickt Mahnungen, wenn dem nicht so ist. Sie bereitet die Unterlagen fürs Lohnbüro auf, arbeitet am Jahresabschluss mit und Wirtschaftsprüfern zu. Kurzum: Bei ihr laufen alle unternehmerischen Vorgänge

zusammen, die sich in Zahlen ausdrücken lassen.

„Ich hatte schon immer ein Faible für Zahlen“, erzählt Angelika Solinski. Das Faszinierende an ihnen: „Sie sind logisch und rational, müssen am Ende immer stimmen, unterm Strich eben glatt sein.“ Finanzbuchhalterin zu werden, liegt für sie auf der Hand.

Von Anfang an dabei

Als die Wiedervereinigung kommt, fällt der alte Job weg. Ein Computerkurs hilft ihr, am Puls der neuen

◀ Angelika Solinski bei der Arbeit über die Schulter schauen? Das muss Andy Thierbach beileibe nicht. Bei Überweisungen ist aber auch seine Freigabe notwendig. Das ist eine Frage der Sicherheit.

Zeit zu bleiben. Zu jener Zeit ist der Verband ein Jahr alt, noch mitten im Aufbau und auf der Suche nach einem Mitarbeiter für die Finanzbuchhaltung. Angelika Solinski bewirbt sich, erhält den Job.

Als sie im Januar 1993 anfängt, hat sie gerade einmal zwei Kollegen. „Das operative Geschäft lag noch in den Händen der Potsdamer Wasserversorgung und Abwasserentsorgung (PWA).“ Die ersten Aufgaben der drei: die Finanzbuchhaltung aufbauen, erste Baumaßnahmen begleiten und sich darum kümmern, dass das Vermögen und alle Anlagen von der PWA auf den Verband übergehen.

Immer mit der Ruhe

Anderthalb Jahre später, ab 1. Juli 1994, arbeitet der Verband autark. Er modernisiert Anlagen, übernimmt die Mitarbeiter von der PWA, baut die Ver- und Entsorgung aus, schiebt jede Menge Investitionen an. Der Nachholbedarf ist groß, vor allem im Abwasserbereich.

Maßnahmen wie diese aus Sicht der Zahlen im Blick zu behalten – das ist all die Jahre Aufgabe von Angelika Solinski. Hat sie eine besonders hohe Buchung oder

eine Zahlendifferenz schon mal aus der Ruhe gebracht? Angelika Solinski schüttelt den Kopf: Emotionen helfen in der Buchhaltung nicht weiter.

Gibt es Momente, die ganz besonders in Erinnerung bleiben? „Die Rückerstattung der Altanschießerbeiträge“, sagt die Finanzbuchhalterin. Ihrer intensiven Arbeit sei es zu verdanken gewesen, dass die Rückzahlungen zügig und reibungslos vonstatten gehen konnten, betont Andy Thierbach. Bei Angelika Solinski hat sich besonders eingepreßt, dass sich manche Kunden daraufhin persönlich gemeldet und Danke gesagt haben. „Einer hat sogar Blumen vorbeigebracht.“

Und wie geht es nun in der Finanzbuchhaltung weiter? „Unser Ziel ist es, die Stelle zum 1. Oktober neu zu besetzen“, erklärt Andy Thierbach. Angelika Solinski wird die neue Kollegin oder den neuen Kollegen dann noch ein paar Wochen einarbeiten. Ihr Chef ist darüber sehr froh, denn eigentlich hätte sie schon im Herbst in Rente gehen können. Kurz bevor das Jahr voll ist aufhören? „So einen krummen Ausstieg wollte ich nicht.“ Unterm Strich muss auch an dieser Stelle alles glatt sein.

■ DAS IST LOS IN WITTSTOCK

Der Sommer hält in Wittstock viele Veranstaltungen bereit. Hier ein kleiner Überblick:



- JULI**
- 11.7. Vortrag „Suevit – Gestein des Jahres 2024“, Daberturm
- AUGUST**
- 3.8. „Oper in der Stadt der 1.000 Rosen“, St. Marien-Kirche
10.8. Kräuterbuschbinden, Daberturm
21.8. Preisverleihung Schreibwettbewerb „Lybelle 2024“, Bibliothek im Kontor
23.8. Sommertheater in historischen Stadtkernen „Der Biberpelz“ von theater 89, Amtshof
- SEPTEMBER**
- 8.9. Tag des offenen Denkmals
9.9. Tag des Teddybären – Sonderführung im Puppenmuseum Freyenstein
14.9. Messe „Jobstart“, Stadthalle
21.9. Fest der Vielfalt, Amtshof
27.9. Herbstfeuerwerk, Marktplatz
27.9. Mehrsprachige Lesung zur Interkulturellen Woche, Bibliothek im Kontor
28.9. Einheitsfest Wittstock und seine Ortsteile in Biesen, Motto: „Ab aufs Land!“

Eine Übersicht mit weiteren Terminen finden Sie auf der Homepage von Wittstock unter www.wittstock.de im Bereich Veranstaltungen.



Sachbearbeitung Finanzbuchhaltung (m/w/d) unbefristet

Verstärkung gesucht!



Ihre Aufgaben u. a.

- Führen des Rechnungswesens, Erstellung von Monats- und Jahresabschlüssen
- Durchführung des Zahlungsverkehrs
- Verwaltung der Verträge zu Investitionskrediten
- Führen der Lohnbuchakte
- Sie erstellen Rechnungen und Kostenerstattungsbescheide im Rahmen der Leistungsabrechnung inkl. Mahnwesen
- Zuarbeitung u. a. bei der Aufstellung von Wirtschaftsplänen und Gebührenkalkulationen, bei der Beantragung und Abrechnung von Fördermitteln und Erstellung von statistischen Erhebungen.

Wir erwarten u. a.

- Eine abgeschlossene Ausbildung zur/zum Verwaltungs- bzw. Steuerfachangestellten oder eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung sowie einschlägige Erfahrungen im Aufgabengebiet
- Einsatzbereitschaft, Belastbarkeit, Eigeninitiative, Teamfähigkeit
- Sicheren Umgang mit MS-Office-Anwendungen (insbesondere Word und Excel)
- Bereitschaft zur Fortbildung

Wir bieten u. a.

- Vergütung nach Entgeltgruppe 6 des TVöD
- Flexible Arbeitszeiten (Gleitzeitregelung)
- 30 Tage Urlaub zzgl. 24. 12. und 31. 12.
- Betriebliche Altersvorsorge, Dienstad leasing

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung! Entweder als PDF an: info@wav-wittstock.de oder per Post an: Wasser- und Abwasserverband Wittstock, Geschäftsführer Herrn Thierbach, Wasserwerkstraße 1, 16909 Wittstock.

Bis zum **26. 07. 2024** bewerben

Die vollständige Stellenbeschreibung inklusive Kontakt für Nachfragen finden Sie unter www.wav-wittstock.de